

Die Überbauung LAGO ist ein begehrtes Wohnobjekt



Weil es sich für einen Spatenstich eigentlich so gehört, greifen diese fünf Männer zum herkömmlichen Werkzeug: (v.l.n.r.) Hans Sigrist, Baumeister, Felix Schmuckli, Architekt direco ag, Urs Tritschler, Architekt/Bausekretär vom Bauamt der Stadt Opfikon, Fredy Kamm, Bauherr und Grundeigentümer, und Thomas Schai, Geschäftsführer direco ag. Fotos: Georg Benz

Und eine kontrollierte Raumlüftung stellt auch bei geschlossenen Fenstern ein angenehmes Raumklima sicher. Da alle Wohnungen rollstuhlgängig sind, eignen sie sich durchaus auch für ältere oder behinderte Käufer.

Familien mit Kindern werden dagegen die grosszügige und attraktive Gartengestaltung zu schätzen wissen. Zwar befindet sich der Park mit See in nächster Nähe, aber auch unmittelbar zwischen den vier Baukörpern bieten zwei gedeckte Lounges mit Holzboden sowie ein Spielplatz Raum für Freizeitvergnügen. Ein Traum sind die Wohnungen aber auch für alle Hobbyköche. Die Küchen sind mit Kochinseln und modernen Geräten ausgerüstet, und die Auswahl an Fronten und Abdeckungen lässt keine Wünsche offen.

Erschwungliche Preise

Die Preise für seine Wohnungen seien durchaus erschwinglich, meint Fredy Kamm anlässlich des Spatenstichs. Und für das, was für das Geld geboten wird, scheinen sie tatsächlich sehr angemessen. Sicher mit ein Grund, warum die mit der Vermarktung beauftragte Firma Fehr Baubetreuung AG bisher schon so viel Erfolge hatte. «Der Glattpark ist ein attraktives Wohngebiet», erklärt Beat Fehr, auch wenn er selber lieber im Thurgau wohnt. «Dort ist es einfach am schönsten», meint er schmunzelnd und wohl wissend, dass der Kanton Thurgau für den Glattpark keine Konkurrenz darstellt. Darum sind er und seine Frau auch hauptsächlich in den Wirtschaftskantonen Zug und Zürich aktiv. Für weitere Auskünfte über die noch zur Verfügung stehenden Wohnungen in der Überbauung LAGO stehen sie Interessenten unter der Telefon 041 763 50 52 gerne zur Verfügung.



Bauherr Fredy Kamm greift für den Spatenstich nicht nur zur Schaufel, sondern schwingt sich auch beherzt auf den Bagger.

Der Bauherr zeigt sich am Montag, 27. März, bester Laune. Fredy Kamm, der Unternehmer aus dem thurgauischen Aadorf, hatte vor zwei Jahren den richtigen Riecher, als er sich ein Grundstück im Glattpark sicherte. Und im Gegensatz zu anderen Investoren entschloss er sich, darauf Eigentumswohnungen zu bauen. Ein guter Entscheid, wie sich herausstellen sollte. Schon vor dem Spatenstich sind bereits mehr als die Hälfte der Wohnungen reserviert.

Was zieht einen Investor aus dem Thurgau in die Agglomeration Zürich? «In der Ostschweiz ist in Sachen Wohnungsbau zurzeit nicht viel los», erklärt Fredy Kamm. «Einzig um St. Gallen, Wil SG und Frauenfeld wird etwas gebaut, aber so ein grosses Entwicklungsgebiet wie den Glattpark gibt es weit und breit nicht.» Darum hat er auf die-

ser Erfolg versprechenden Wiese frühzeitig ein Grundstück gekauft, auch wenn das gar nicht so einfach war. Der Boden, auf dem er seine 88 Eigentumswohnungen erstellen lässt, gehörte nämlich der Schweizerischen Post sowie zwei Erbengemeinschaften. «Um zu einer vernünftigen Bauparzelle zu kommen, werden auch noch andere Investoren mit mehreren Grundeigentümern verhandeln müssen», meint er achselzuckend, «aber es hat ja schliesslich geklappt. Ich glaube, dass sich mittlerweile alle Landbesitzer bewusst sind, dass sie entweder verkaufen oder selber investieren müssen.»

Das Bauland, das er erstanden hat, befindet sich in der Nähe des künftigen Parks mit See. Im Moment braucht es allerdings noch etwas Fantasie, sich die Umgebung, wie sie sich demaltest

präsentieren wird, plastisch vorzustellen. «Der Glattpark ist zurzeit eine riesige Baustelle, und das scheidet auch bei den potenziellen Käufern unserer Wohnungen die Geister», stellt Fredy Kamm fest. «Sie sind entweder ob dem Pionierhaften, das dem neuen Stadtteil der Stadt Opfikon anhaftet, total begeistert oder sie lehnen das Wohnen in einer Umgebung, die erst am Entstehen ist, total ab.»

Offensichtlich gibt es aber genügend Menschen, die sich eine Wohnung kaufen, ohne den Weg zum Grossverteiler oder zur Schule schon genau abschätzen zu können. Mehr als die Hälfte der 88 2½ bis 4½ Zimmer-Wohnungen in der geplanten Überbauung von Fredy Kamm sind bereits reserviert. Das Projekt ist in vier Häuser gegliedert, wo-

von die ersten zwei ab Herbst 2007 bezugsbereit sein werden.

Der Lärmschutz und das Licht spielen eine zentrale Rolle

Der Bauherr, der ursprünglich aus dem Appenzellerland stammt, ist nicht der einzige Ostschweizer, der sich mit dem Wohnbauvorhaben befasst. Als Architekt und Generalunternehmer hat er die Firma direco ag beauftragt, die ihren Sitz in Rickenbach b. Wil hat. Ihr Geschäftsführer Thomas Schai zeigt sich ebenfalls hoch erfreut darüber, dass endlich die Stunde des Spatenstichs angebrochen ist. «Die Planung und Projektierung dieses Projekts beschäftigt uns schon seit Monaten, und mit dem heutigen Spatenstich treten wir endlich in die Realisierungsphase. Das ist bei jedem Bauvorhaben ein eigentlicher Meilenstein.» Die Ostschweizer scheinen sich allerdings schon vor dem Baubeginn auf dem Boden der Stadt Opfikon ziemlich heimisch zu fühlen, und auch das hat seinen Grund. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden sei ausgezeichnet, lobt Schai. Angesichts des geplanten Bauvorhabens sieht man allerdings auch keinen Grund für Unstimmigkeiten. Erhaben und vornehm wollen es die Verantwortlichen in der Gesamtanlage des Glattparks einbetten, und sie haben auch eine optimale Lösung gefunden, um die Bewohner gegen den Fluglärm zu schützen und ihnen den langen, kalten Winter zu verkürzen. Sehr gut isolierte, grosse Fensterfronten und geräumige Wintergärten sorgen für viel Licht und einen unverstellten Blick ins Freie.

Weitere wichtige Projekte sind in der Pipeline

Neben dem Bauherrn, dem Generalunternehmer und dem Vermarkter ist anlässlich des Spatenstichs für das neueste Wohnbauprojekt im Glattpark noch ein anderer Mann sehr guter Dinge. Bernhard Ruhstaller, Verantwortlicher für das Gebietsmarketing, ist mit den Fortschritten seines Kindes mehr als zufrieden. «Wir sind heute mit der Entwicklung des Glattparks viel weiter, als wir am Anfang jemals zu hoffen gewagt hätten», erklärt er. Tatsächlich dürfte es bis zum Aufrichtest der ersten Wohnbauten, die von der Firma Allreal und der Tuintra AG erstellt werden, nicht mehr lange dauern. «Und unmittelbar dahinter, also gleich neben dem See, wird die Credit Suisse noch zwei weitere Häuser mit Mietwohnungen bauen», erklärt Bernhard Ruhstaller.

Noch mehr freut er sich aber über das Projekt Lilienthal, für das wiederum die Firma Allreal verantwortlich zeichnet. Der Baugrund liegt der Überbauung LAGO gleich gegenüber, und die Bauarbeiten jenseits der Strasse werden im Sommer beginnen. Und worüber sich Ruhstaller so freut, ist die Tatsache, dass zum ersten Mal eine Mischnutzung geplant ist. Neben 112 Mietwohnungen sollen auch Ladenlokale und eine Kinderkrippe entstehen. Weitere Wohnbauprojekte seien ebenfalls schon bald spruchreif, erklärt Ruhstaller. «Einzig Investoren, die neben dem «Lightcube» der Firma Allreal noch weitere Bürogebäude realisieren wollen, lassen leider nach wie vor auf sich warten.» /ch

